

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	17
 <i>Erster Teil</i>	
<b>Sozialversicherungsrechtliche Grundlegung</b>	19
 Kapitel 1	
<b>Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung mit Blick auf die Eigenverantwortung der Versicherten</b>	19
 Kapitel 2	
<b>Gesetzliche Krankenversicherung als Sozialversicherung</b>	28
A. Methodologische Einordnung des Sozialversicherungsbegriffs .....	30
B. Wesensbestimmende Merkmale der Sozialversicherung .....	34
I. Versicherungscharakter .....	35
II. Solidarprinzip .....	36
III. Organisation durch selbstständige Träger .....	37
IV. Finanzierung durch Sozialversicherungsbeiträge .....	37
V. Indizien: Arbeitnehmersicherung für Notlagen .....	38
VI. Indiz: Zwangsversicherungscharakter .....	39
VII. Indizien: Bundeszuschüsse, Arbeitgeberbeteiligung, Leistungsspektrum .....	41
C. Systematische Auslegung der Kompetenzzuweisung .....	42
D. Zusammenfassung .....	43
 Kapitel 3	
<b>Versicherungsprinzip</b>	44
A. Begriff und Bedeutung .....	44
I. Versicherungsbegriff .....	45

II. Funktion von Versicherung .....	50
B. Versicherungsqualität der Sozialversicherung, insbesondere der gesetzlichen Krankenversicherung .....	52
I. Historische Diskussion .....	53
II. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Privatversicherung .....	56
1. Risikogerechte Prämie versus einkommensabhängiger Beitrag .....	57
2. Entsprechungsverhältnisse im Sozialversicherungsrecht .....	60
III. <i>Mischverhältnis</i> von Versicherungskomponente und Solidarprinzip .....	62
C. Vorgaben des Versicherungsprinzips im Sozialversicherungsrecht .....	64
I. Prinzipien und Regeln .....	64
II. Einordnung des <i>Versicherungsprinzips</i> .....	66
III. Versicherungsprinzip als Leitlinie des Sozialversicherungsrechts .....	68
IV. Verfassungsrechtliche Bindung? .....	70
D. Zusammenfassung .....	74
 Kapitel 4	
<b>Solidarprinzip</b>	75
A. Begriff und Bedeutung .....	76
I. Solidarität .....	77
1. Solidarität als gesellschaftliches Prinzip .....	78
2. Solidarität und Individualität .....	79
3. Zwangssolidarität .....	80
4. Solidarität und Sozialstaatsprinzip .....	82
II. Solidarprinzip .....	85
III. Sozialer Ausgleich .....	89
B. Reziprozität des Solidarprinzips .....	92
C. Vorgaben des <i>Solidarprinzips</i> .....	94
D. Solidarprinzip in der gesetzlichen Krankenversicherung .....	96
E. Zusammenfassung .....	99

*Zweiter Teil*

<b>Eigenverantwortung</b>	100
---------------------------	-----

**Kapitel 1**

<b>Grundsatz der Eigenverantwortung</b>	100
---	-----

A. Begriff der Verantwortung .....	103
B. Verantwortung innerhalb der Rechtsordnung .....	111
I. Rechtliche Verantwortung .....	116
II. Eigenverantwortung .....	116
C. Verantwortung innerhalb einer Solidargemeinschaft .....	117
I. Private Versicherungen .....	118
II. Sozialversicherungen .....	120
1. Rückschlüsse aus den Vorschriften des Sozialversicherungsrechts .....	123
2. Rückschlüsse aus dem Versicherungsprinzip .....	126
3. Rückschlüsse aus dem Solidarprinzip .....	129
4. Rückschlüsse aus dem Subsidiaritätsprinzip .....	136
5. Rückschlüsse aus der Beitragslast der Arbeitgeber .....	141
6. Fazit .....	143

**Kapitel 2**

<b>Eigenverantwortung des gesetzlich Krankenversicherten</b>	144
--	-----

A. Eigenverantwortung im Sinne des § 1 Satz 2 SGB V .....	148
B. Eigenverantwortung im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 SGB V .....	150
C. Versicherungsschutz nach dem SGB V versus Eigenverantwortung .....	154
I. Versicherungsfall der Krankheit .....	154
II. Leistungen bei Krankheit .....	156
III. Naturalleistungsprinzip .....	158
IV. Kostenbeteiligung des Versicherten .....	161
1. Ausgestaltung im SGB V .....	162
2. Pro und contra einer Ausweitung der eigenverantwortlich zu tragenden Kosten .....	165

3. Verfassungsrechtliche Grenzen .....	170
V. Berücksichtigung der individuellen Lebensführung des Versicherten .....	173
1. Leistungsbeschränkung nach § 52 Abs. 1 SGB V .....	173
2. Reformdiskussion .....	178
a) Abgrenzung der Risiken im Sinne eines normativen Standards der Lebensführung .....	182
b) Krankheiten und ihre Ursachen .....	183
c) Entscheidungsautonomie und Lebensführung .....	185
d) Kausalzusammenhang zwischen Lebensführung und Erkrankung .....	186
e) Nachweis der gesundheitsschädlichen Lebensführung, des Verschuldens und des Kausalzusammenhangs .....	187
f) Finalprinzip .....	189
g) Verfassungsrechtliche Grenzen .....	192
h) Völkerrechtliche Grenzen .....	197
i) Fazit .....	198

*Dritter Teil*

<b>Eigenverantwortung und wunscherfüllende Medizin</b>	200
--	-----

**Kapitel I**

<b>Wunscherfüllende Medizin</b>	200
---------------------------------	-----

A. Optionen, Risiken, Verbreitung wunscherfüllender Medizin .....	205
I. Schönheitsoperationen .....	206
1. Begriffsverständnis und -inhalt .....	209
2. Gesundheitliche Risiken .....	212
II. Weitere Körpermodifikationen .....	214
III. Neuro-Enhancement und Doping .....	218
B. Abgrenzung zwischen wunscherfüllender und heilender Medizin .....	222
I. Operationsmethode und -technik .....	225
II. Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenkassen .....	226
III. Medizinische Indikation .....	229
IV. Zielrichtung der Maßnahme aus ärztlicher Sicht .....	238

C. Grenzen wunscherfüllender Medizin? .....	238
D. Rechtliche Dimensionen wunscherfüllender Medizin .....	242
 Kapitel 2	
Eigenverantwortung nach § 52 Abs. 2 SGB V	247
A. Regelungsinhalt des § 52 Abs. 2 SGB V .....	248
I. Versicherte, die sich eine Krankheit zugezogen haben .....	248
II. Eine medizinisch nicht indizierte ästhetische Operation, eine Tätowierung oder ein Piercing .....	249
III. Ursächlicher Zusammenhang .....	251
IV. Entscheidung der Krankenkasse .....	252
B. Eigenverantwortung als Normzweck .....	254
I. Ausgangslage .....	255
II. Eigenverantwortung im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 SGB V .....	258
1. Verstoß gegen das Solidarprinzip? .....	258
2. Eigenverantwortung im Sinne des § 1 Satz 2 SGB V ? .....	262
3. Systemfremde Gesundheitsrisiken .....	266
III. Fazit .....	268
C. Umsetzung des § 52 Abs. 2 SGB V .....	269
I. Anwendung der Norm .....	269
II. Ärztliche Mitteilungspflicht gemäß § 294a Abs. 2 SGB V .....	271
D. Verfassungsmäßigkeit des § 52 Abs. 2 SGB V .....	280
I. Verstoß gegen Freiheitsrechte .....	282
1. Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit gemäß Art. 2 Abs. 2 GG .....	282
2. Eigentumsschutz gemäß Art. 14 Abs. 1 GG .....	284
a) Krankenversicherungsansprüche als dem Versicherten privatnützlich zu-geordnete Rechtspositionen .....	286
b) Nicht unerhebliche Eigenleistungen .....	288
c) Existenzsicherung .....	290
d) Fazit .....	291

3. Allgemeine Handlungsfreiheit nach Art. 2 Abs. 1 GG .....	296
a) Wahrung des Sozialstaatsprinzips .....	297
b) Wahrung des Vertrauensschutzprinzips .....	299
c) Verhältnismäßigkeit des § 52 Abs. 2 SGB V ? .....	302
d) Wahrung des Gebotes der Normenklarheit .....	307
II. Verstoß gegen das allgemeine Gleichheitsgebot .....	309
1. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung im Vergleich zu nicht erkrankten Versicherten, die dasselbe Gesundheitsrisiko eingegangen sind .....	312
2. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung im Vergleich zu anderen verhaltensbedingt erkrankten Versicherten, deren krankenversicherungsrechtliche Leistungen nicht beschränkt werden .....	312
3. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung im Vergleich zu anderen verhaltensbedingt erkrankten Versicherten, deren krankenversicherungsrechtliche Leistungen gemäß § 52 Abs. 1 SGB V beschränkt werden .....	318
III. Fazit .....	319
 Kapitel 3	
<b>Gesetzgebungsvorschlag zur Berücksichtigung der Risiken wunscherfüllender Medizin in der gesetzlichen Krankenversicherung</b>	320
 <i>Vierter Teil</i>	
<b>Zusammenfassende Thesen</b>	326
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	329
<b>Sachverzeichnis</b> .....	356